

13. VIII. 1916

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Die Erntearbeiten nehmen ihren guten Fortgang, denn lokal vorgekommene Gewitterregen halten nicht an, so daß durch sie die Arbeiten kaum gestört werden. Im Geschäft geht es jetzt recht still und lustlos zu. Für alle Nahrprodukte zeigte sich nur wenig Kaufinteresse, und wenn auch das Angebot nichts weniger als reichlich ist oder dringlich erfolgt, hat die Tendenz doch in Erwartung der neuen Frucht ihre fröhliche Festigkeit eingebüßt. Bei den wenigen und kleinen Abschüssen, die in alten Kartoffeln, in Kartoffelfabrikaten und Hieselbrein doch zustande kommen, können Restfaktanten mitunter auch etwas billiger ankommen. Auch Futterartikel haben nur schwachen Verkehr. Immerhin zeigt sich nicht nur für Stroh, sondern auch für Mischling und vernige Ware vereinzelt Interesse und werden bei Abschüssen in diesen Artikeln vollste Preise bewilligt. Die andern Artikel liegen vernachlässigt und geben im Preise nach.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —, Raps R. 46.—, Rübsen R. 44.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Haferfutter-Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaubt, Ripfler ausgenommen) R. 11.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 10.—. Im Großhandel mit einem Aufschlag von 40 Heller pro 100 Kilogramm.

Mehl und Kleie.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle, ebenso wie für Futtermehl und Mühlensäfte hat das Kaufinteresse stark nachgelassen, teils weil die Konsumversorgung durch Zuweisungen von der Kriegszentrale in genügendem Maße erfolgt, teils weil die besseren Zuführen von frischem Futter den Begehr vermindern. Unveränderte Preise stehen wohl in Geltung, doch ist auch darüber anzukommen. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmepreis für Kleie: pro 100 Kilogramm 17 R.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. Juli. (Orig.-Ber.) Der anhaltend abnehmende Konsum wirkte hemmend auf die Kauflust und wickelte sich daher der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab. Entsprechend des Preisrückganges auf dem gestrigen Schweinemarkt in St. Marx wurden sämtliche Sorten Schweinesfleisch amlich um 20 H. pro Kilogramm herabgesetzt. Die Gesamtzufuhr vom 9. bis 12. d. belief sich auf 77.636 Kilogramm Rindfleisch, 235 Kilogramm Kalbfleisch, 34.875 Kilogramm Schweinesfleisch, 156 Kälber, 60 Schafe und 173 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 8.80, hinteres R. 8.20 bis R. 9.10, englisches R. 10.— bis R. —, Kalbfleisch R. 5.50 bis R. 7.50, Schweinesfleisch R. 7.50 bis R. 8.50, Kälber R. 4.80 bis R. 5.70, Schafe R. 7.— bis R. 7.30, Schweine R. 7.40 bis R. 8.50 pro Kilogramm.